*** Ein Rundschreiben der Fortschrittspartei.**

Folgendes für die Vertrauensmänner bestimmte Rundschreiben des verstärkten geschäftsführenden Ausschusses der deutschen Fortschrittspartei, in welchem u. A. die Abgeordneten Richter und Hänel sitzen, ist in Berlin am 17. April beschlossen worden:

Geehrter Herr!

Die Auflösung des Reichstages ist seit der Verwerfung des Tabaksmonopols ein immer wiederkehrender Gegenstand der politischen Erörterung aller Parteien.

Die Gefährdung des Militärpensionsgesetzes und die damit verknüpfte Forderung der Gleichstellung der Kommunalbesteuerung des Militärs mit der der Civilbeamten erschien den gegnerischen Parteien noch kürzlich als geeignet, um ihre Angriffe auf den Reichstag zu erneuern. Sie haben sich schnell überzeugen müssen, daß gerade in dieser Frage die öffentliche Meinung fest auf unserer Seite steht. Jetzt bemühen sie sich, diesen Streitpunkt künstlich zu verdecken.

Hierzu bietet die kaiserliche Botschaft vom 14. dieses Monats einen willkommenen Anlaß.

Die kaiserliche Botschaft spricht die Besorgniß aus, daß dem Reichstage zur gesetzlichen Erledigung der Unfallversicherung der Arbeiter die erforderliche Zeit nicht zu Gebote stehen werde, wenn derselbe nicht bereits in der laufenden Frühjahrssession den Reichshaushalt für 1884/85 feststelle.

So wenig die kaiserliche Botschaft hierzu das Recht giebt, so wird sie doch von den gegnerischen Parteien dazu benutzt, um dem Reichstage den Vorwurf der Saumseligkeit in der Erledigung der sozialpolitischen Vorlagen zu machen. Nichts kann dem wahren Sachverhalt mehr widersprechen. Die Ausdehnung der parlamentarischen Arbeiten ist hervorgerufen worden durch eine Ueberhäufung mit Gesetzesvorlagen und gegnerischen Anträgen, welche entweder, wie das Tabaksmonopol, von Anfang an auf die Zustimmung nur einer verschwindenden Minderheit rechnen konnten, oder welche die freiheitlichen und wirthschaftlichen Grundlagen unseres Volkslebens, die das Reich gesichert zu haben schien, in Unruhe und Gefahr versetzten, wie die Vorlagen des Doppelbudgets, der Gewerbeordnungsnovelle, der Zolltarifänderungen, die Anträge auf Einführung der Arbeitsbücher, des Innungszwanges, neuer Stempelsteuern und Anderes es gethan haben. Und diese Geschäftsüberbürdung des Reichstages wurde bis zur Unerträglichkeit gesteigert durch die rücksichtslose Einschiebung der Sitzungen des preußischen Landtages.

Eine vorzeitige Feststellung des Etats für 1884/85 vermag an dieser Sachlage nichts zu ändern, wohl aber begegnet sie allen Bedenken, die praktisch der vom Reichstage stets zurückgewiesenen zweijährigen Etatsperiode entgegenstehen. Sie nöthigt zu einer summarischen Behandlung des Budgets, sie enthebt die Regierung und insbesondere die Militärverwaltung auf lange Zeit der Kontrole, die nur eine eingehende Etatsberathung herbeiführt; die vereitelt die Sicherheit der Anschläge, die erfahrungsmäßig erst im letzten Drittel des laufenden Etatsjahres und unter Inbetrachtnahme des Ernteausfalles gewonnen werden kann; sie macht durch die Bewilligung aller bis zum Ablauf der Wahlperiode erforderlichen Geldmittel den gegenwärtigen Reichstag für die Regierung entbehrlich.

Nicht hierdurch, sondern nur durch die Abstellung jener Uebelstände, welche die Arbeiten des Reichstages gelähmt und zersplittert haben, kann die Kraft gewonnen werden, um höhere, den Interessen der Nation wahrhaft entsprechende gesetzgeberische Aufgaben zu lösen. Auch wir rechnen hierzu an erster Stelle die Arbeiterversicherung. Aber wir sind überzeugt, daß die in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten ins Unendliche gesteigert werden, wenn die Gesetzgebung gerade auf diesem Gebiete, anstatt eine Fortbildung der in dem Haftpflicht- und Hilfskassengesetz gewonnenen Grundlagen anzustreben, von einem Experiment zum neuen Experiment fortschreitet. Auch wir sind bereit, dem Gesetzentwurf über die Unfallversicherung unsere volle Mitarbeit zu gewähren; aber nur eine volle, schwierige und zeitraubende Umarbeitung wird denselben aus einem in wesentlichen Bestimmungen die Interessen und Rechte der Arbeiter schädigenden zu einem gerechten und wohlthätigen Werke umzugestalten vermögen.

Die Klarstellung dieses unseres Standpunktes muß bei der beginnenden Agitation der gegnerischen Parteien eine wesentliche Aufgabe unserer Gesinnungsgenossen sein. Dies insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit einer Auflösung des Reichstages, die heute von keiner Partei außer Rechnung gelassen wird. Wir bitten, daß die Vorstände und Mitglieder der Wahlcomités nichts versäumen, was in einer solchen Lage der Dinge für die volle Bereitschaft unserer Partei erforderlich ist.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 54. Sitzung vom 17. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Das Gesetz betr. die nochmalige Verlängerung des in den §§ 9 und 12 des Gesetzes über die Auflösung des Lehnsverbandes der dem sächsischen Lehnsrechte, der Magdeburger Polizeiordnung und dem Longobardischen Lehnrechte, sowie dem Allgemeinen Preußischen Landrechte unterworfenen Lehen in den Provinzen Sachsen und Brandenburg vom 28. März 1877 den Lehnsbesitzern gestatteten vierjährigen, durch das Gesetz vom 10. März 1880 um 2 Jahre verlängerten Wahlrechts um fernere zwei Jahre, wird in erster und zweiter Lesung debattelos angenommen. Dann wird in die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes eingetreten. Zum Bau einer Eisenbahn von Oldesloe nach Lauenburg sind 9,600,000 M. veranschlagt.

Die verstärkte Budgetkommission (Ref. Abg. v. Neumann) empfiehlt gegen 10 Stimmen Genehmigung.

Abgg. Harders und v. Hildebrandt befürworten die Genehmigung im Interesse der Herstellung einer direkten Verbindung zwischen den Elbherzogthümern und dem übrigen Staatsgebiete.

Abg. Büchtemann meint, der Vorredner scheine sich noch keine Eisenbahnkarte angesehen zu haben. Es sei niemals eine weniger subsantiirte Vorlage an das Haus gebracht worden, als diese. Der Bau der vorgeschlagenen Linie würde eine ganz ungerechtfertigte Verschwendung des Nationalvermögens bedeuten. Weder für den Personen- noch für den Güterverkehr biete die Bahn Vortheile, die nur irgendwie im Verhältniß mit den Kosten stehen. Die vorgeschlagene Linie berühre die fürstlich Bismarck'schen Besitzungen; vielleicht solle damit der Nutzen der Holzzölle erwiesen werden.

Minister für öffentliche Arbeiten Maybach: Unser Staatskredit habe durch die Eisenbahnverstaatlichungen nichts verloren, sondern im Gegentheil gewonnen. Dafür, daß der Ausbau des Eisenbahnnetzes in homöopathischen Dosen geschehe, sprechen sehr gewichtige Gründe. Die Vorarbeiten für eine, das ganze Netz umfassende Vorlage würden Zeit erfordern, während welcher die Weiterentwickelung des Netzes ruhen würde; auch sei die Milliardenatmosphäre noch nicht verschwunden; durch eine Inangriffnahme im Großen und Ganzen würde der Gründungsschwindel wieder erweckt werden. Die Linie Oldesloe-Lauenburg werde vorgeschlagen, um Schleswig-Holstein dem altländischen Eisenbahnnetz anzuschließen, was im wirthschaftlichen Interesse der Provinz liege. Darauf sei das Hauptgewicht zu legen, nicht auf die Rentabilität. Der Sachsenwald werde durch die Linie gar nicht berührt; aber wenn dies der Fall wäre, würde man denn daran denken können, die Bahn künstlich von dem Landestheile abzulenken, wo der Mann seine Besitzungen habe, der sich so hohe Verdienste um sein Land erworben, nur um nicht den Verdacht zu erwecken, man wolle ihm einige Vortheile zuwenden.

Abg. v. Grote spricht für die Genehmigung.

Abg. Büchtemann erklärt, er habe keinesfalls andeuten wollen, daß die Linie mit Rücksicht auf die Bismarck'schen Besitzungen gerade so geplant worden, als sie es ist.

Die Bahn wird gegen wenige Stimmen im Fortschritt genehmigt. Debattelos werden die Linien Deutz-Kalk (1320000 Mk.) und Praust-Zukau-Carthaus (3290000 Mark) genehmigt. Die Linie Bromberg-Fordon, wofür 384000 Mk. veranschlagt sind, ist von der Kommission gestrichen worden.

Abg. v. Oertzen beantragt Bewilligung, indem er die Wichtigkeit einer direkten Verbindung mit der Weichsel und der Hauptbahn bei Bromberg hervorhebt. Fordon ist der einzige Punkt, wo des Ufers und der Schiffahrtsverhältnisse wegen eine Eisenbahnlandestelle etablirt werden kann und ein späterer Brückenübergang zur Fortsetzung in der Richtung nach Kulmsee möglich sein würde. Der Landstrich zu beiden Seiten der Weichsel bei Fordon ist sehr fruchtbar; es werden dort Zuckerrüben in großen Mengen gebaut und die verschiedenartigsten landwirthschaftlichen Gewerbe betrieben.

Abgg. Kiesche und Magdzinski bekämpfen den Bau der Bahn, die zu kurz sei und nichts nütze. Eine Haltestelle an dem Fordon zunächst gelegenen Punkte der Strecke Bromberg-Thorn würde völlig genügen.

Abg. Hahn, Minister Maybach und Reg.-Kommissar Dr. Wicke befürworten sehr dringend die Genehmigung dieser Bahn, die, nachdem der Ref. Abg. v. Neumann noch Mittheilung über eine Petition aus Thorn zu Gunsten des Baues gemacht hat, mit großer Majorität genehmigt wird. Die Linie Gnesen-Nakel (4880000 Mark) und Bentschen-Meseritz (1914000 Mk.) werden gleichfalls genehmigt.

Abg. Schneider befürwortet die Ausführung einer Linie Schwiebus-Meseritz an Stelle von Meseritz-Bentschen, für welches Projekt Abg. v. Dziembowski und Minister Maybach eintreten.

Für eine Linie Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt sind 1000000 Mark eingestellt.

Abg. Büchtemann bedauert die Art, in welcher die Sekundärbahnvorlagen gemacht werden. Gerade hier zeige sich das Bedürfniß nach einheitlichem planmäßigem Vorgehen.

Abg. Bödicker, v. Gustedt und v. Minnigerode äußern mehrfache Wünsche wegen Erschließung des Harzes.

Minister Maybach entgegnet, daß die Regierung allerdings den Wunsch habe, den Harz zu erschließen, doch sei er heute nicht in der Lage, bestimmte Erklärungen abzugeben, da noch die Vorarbeiten stattzufinden hätten. Er werde natürlich vor allen Dingen die Interessen des preußischen Harzes im Auge behalten. Was die Frage Zahnrad- oder Normalbahn? anbelange, so scheine ihm eine Normalbahn das Richtigere zu sein. Die obige Summe wird genehmigt, ebenso 1080000 M. für eine Linie Mittelsteine-Landesgrenze, 3180000 M. für eine Linie Münster-Rheda-Lippstadt und 625000 M. für eine Linie Hemer-Iserlohn. Für eine Linie Lennep-Krebsöye-Dahlerau sind 1270000 M. eingestellt.

Abg. Dr. Lieber beantragt Ablehnung und zugleich: die Regierung aufzufordern, dem Landtage eine Vorlage wegen Ausführung der vollständigen Wupperthalbahn in der nächsten Session zu machen.

Abg. v. Eynern befürwortet die Bewilligung.

Minister Maybach versichert, daß die Regierung die Interessen der Wupperthalbahn nicht aus den Augen verliere und mit bezüglichen Vorschlägen an das Haus kommen werde.

Darauf zieht Abg. Dr. Lieber seinen Antrag zurück.

Abg. Büchtemann spricht gegen die Bewilligung, die indeß mit großer Mehrheit erfolgt.

Ferner finden Genehmigung die Linien Solingen-Wald-Grüfrath-Bovwinkel (2840000 M.), Aprath-Wülfrath (490000 M.), Kirchen-Freudenberg (1580000 M.), Altenhunden-Schmallenberg (1570000 M.), Hilchenbach-Laasphe mit Abzweigung Erndtebrück-Raumland (7550000 M.), Altenkirchen-Au (3000000 M.), Grünebach-Daaden (750000 M.) und Wengerohr-Wittlich (300000 M.) Zur Beschaffung von Betriebsmitteln werden 7030000 M. zur Gewährung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Beihülfe an die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft zu den Baukosten einer Eisenbahn von Zajonskowo nach Lobau 35200 M., sowie zur Anlage des zweiten Gleises auf den Linien Usma-Böhmen und Werdohl-Plettenberg 255000 bezw. 360000 M. bewilligt.

Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 10 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Berathung).

Locales.

Halle, den 19. April.

* [Berichtigung.] Im lokalen Theile der Dienstagnummer muß es in der Spitzmarke der 4. Notiz statt Verschönerungsverein „Verschönerungs-Kommission" heißen.

*** [Die Vorschußbank des Handwerkermeister-Vereins] hatte am Dienstag Abend im „Kühlen Brunnen" eine Versammlung ihrer Mitglieder zusammen berufen, welche über den Gang der Geschäfte seit Neuwahl des Vorstandes im Februar Bericht vernehmen sollten. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Herrn Büchner erhielt der Revisor der Vorschußbank Herr Vogler das Wort zum Kassenbericht. Derselbe theilte zunächst mit, daß bei der letzten, am 3. April stattgehabten Kassenrevision bei 64696,91 M. Einnahme und 53590,06 M. Ausgabe ein Kassenbestand von 11106,85 M. vorgefunden worden sei. Laut Kassenabschluß stellen sich die Aktiva der Bank auf 61031,85 M. Die Passiva auf 61019,00 M. Zu dem sich hieraus ergebenden Ueberschuß von 12,85 M. kommen 20560,00 M. an Aktienkapital, mithin ist die Bank im Besitz eines Gesammtvermögens von 20572,85 M. An den Kassenbericht schlossen sich noch diverse geschäftliche Mittheilungen interner Art, von denen wir nur die erwähnen, daß die Kommerzienrath Riebeck'schen Erben auf Ansuchen des Vorstandes der Vorschußbank die in ihrem Besitz befindlichen Aktien derselben geschenkt haben. Es folgte hierauf Ballotage neuer Mitglieder. Nach Erledigung dieses letzten Punktes der Tagesordnung wurde noch die Liste der Einzelinhaber der Aktien zur Kenntniß der Versammlung gebracht und schließlich das neue Statut vorgelesen, woran sich eine kurze Debatte knüpfte.

□ [Unglücksfall.] Vorgestern Abend 6½ Uhr wurde das 3 Jahre alte Kind des Cigarrenhändler L., Geiststraße 3 wohnhaft, vor seiner elterlichen Wohnung von einer vorbeifahrenden Equipage überfahren und ihm am Kopfe so schwere Verletzungen zugefügt, das es per Droschke in die Diakonissenanstalt geschafft wurde.

△ [Eine gefährliche Fahrt.] Gestern Nachmittag hätten beinahe drei junge Leute ihr Leben einbüßen können. Dieselben befanden sich in einer Jolle auf der Saale und fuhren so dicht an das Wehr bei Trotha heran, daß das Fahrzeug von seinen Insassen der starken Strömung überlassen werden mußte und mit denselben über das Wehr getrieben wurde. Zum Glück schlug die Jolle nicht um, und die drei Personen, welche unterhalb der Papiermühle landeten, kamen mit dem bloßen Schreck davon.

** [Freisprechung.] In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurden wegen Uebertretung der Oberpräsidialverordnung, betreffend die Sonntagsheiligung die Herren Fleischermeister Trautmann, Victualienhändler Strümpfer, Bäckermeister Barth und Fleischermeister Hörold, sämmtlich aus Giebichenstein, von der Anklage derselben freigesprochen.

╪ [Bezirks-Thierschau zu Roßla.] Der landwirthschaftliche Verein für die Grafschaften Stolberg-Stolberg, Stolberg-Roßla und Umgegend erläßt mit heute die Einladung zu der unter Protektion Sr. Erlaucht des regierenden Grafen zu Stolberg-Roßla Mittwoch den 30. Mai cr. von Vormittag 8 Uhr ab zu Roßla (Station der Halle-Casseler Eisenbahn) auf der Baumgartenwiese stattfindenden Bezirks-Thierschau des IV. Bezirks des Reg.-Bez. Merseburg verbunden mit der Provinzial-Schafschau der Provinz Sachsen 2c. Nach dem Programm sind sämmtliche Bewohner des Bezirks, ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins oder nicht, berechtigt, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben. Um die für Schafvieh ausgesetzten Prämien können sich alle Züchter der Provinz Sachsen, sowie die der Nachbarstaaten, welche dem Verbande durch Zahlung von Prämiengeldern beigetreten sind, bewerben. Die Anmeldungen von Schaathieren und Maschinen haben bis zum 10. Mai cr. bei Herrn Amtsvorsteher Weber zu Roßla portofrei zu erfolgen. Formulare hierzu und Programme sind gratis durch die Königl. Landraths-Aemter, durch die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine und durch die Expedition des halleschen Tageblatts zu beziehen. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M., von 12 Uhr ab 50 ₰, Partout-Billets, nur für 1 Person gültig, kosten 2 M. — Die Vorführung der prämiirten Thiere findet um 1 Uhr Mittags statt. Nach der Schau allgemeiner Ausflug in die benachbarten Berge, wozu Anmeldungen am Tage der Schau bei Herrn Kaufmann Heier anzubringen sind.

** [Der I. kommunale Wahlbezirksverein] hielt vorgestern Abend im neuen Saale von „Café David" unter dem Vorsitz des Herrn Kasernenbesitzer Lutze eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Geheimrath Prof. Knoblauch einen Vortrag über „Physikalische Beschaffenheit des Barometer und Thermometer" hielt. Hierauf setzte der Herr Vorsitzende die Versammlung davon in Kenntniß, daß in der letzten Sitzung der städtischen Baukommission auf die von dem Vereine eingereichte Petition, betr. Entfernung der hohen Treppe vor dem R. Fuß'schen Hause auf dem gr. Schlamm beschlossen worden ist, mit dem Besitzer Fuß in Unterhandlung zu treten, um festzustellen, welchen Betrag derselbe für die Treppe fordert. Auch für die Entfernung der kleinen niedrigen Treppe vor dem Hause Jägergasse 1 soll Sorge getragen werden. Der Vorsitzende theilt ferner mit, daß man beabsichtigt, von der neuen Promenade am Leipziger Thurm, ein Stück zur Straße abzutreten, damit hier die vielen tagtäglich passirenden Geschirre besser ausweichen können. Das von dem III. kommunalen Wahlbezirksverein eingereichte Schreiben betr. Ueberbrückung der Saale am Hospitale ist ebenfalls vom Magistrat berücksichtigt worden. Derselbe hat sich vorläufig mit Anlegung einer Fähre einverstanden erklärt. Mit Freude wurde alsdann die Nachricht begrüßt, daß die zum Theaterbau erforderliche Summe bereits überzeichnet ist. Am Schluß wurde noch das Statut betr. die Gewährung von Unterstützungen an die Mitglieder der beiden hiesigen Feuerwehren bei eintretenden Unfällen einer längeren Diskussion unterzogen.

** [Begräbniß.] Vergangenen Dienstag Nachmittags 4 Uhr wurde der verewigte Rentier und Stadtverordnete Herr Camnitius auf dem alten Stadtgottesacker beerdigt. Die Trauerrede am Grabe hielt Herr Oberprediger Sickel. Ein zahlreiches Trauergefolge erwies dem Verblichenen die letzte Ehre.

∞ [Einbruch.] In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist wieder ein Einbruch verübt worden, und zwar in einem hinter der Marktkirche belegenen Schuppen. Das Vorlegeschloß wurde zerrümmert und das im Innern befindliche mittels eines Stemmeisens, wie sichtbare Spuren zeigen, geöffnet. Gestohlen wurden ungefähr 5½ Ctr. Kartoffeln in 5 Säcken und ¾ Tonne Heringe. Da bei diesem Diebstahle jedenfalls auch wieder die Bande in Frage kommt, welche z. Z. die Stadt unsicher macht, es auch unzweifelhaft ist, daß unbedingt mehrere Personen betheiligt sein und sich wahrscheinlich auch eines kleinen Fuhrwerks bedient haben müssen, wodurch es wieder schwer wird, das gestohlene Gut, ohne Aufsehen zu erregen, auf die Seite zu schaffen, so wäre es wohl möglich, daß irgend Jemand verdächtige Umstände über dieses diebische Treiben wahrgenommen haben könnte und werden alle Diejenigen ersucht, welche in der Lage zu sein glauben, Verdächtiges über die Diebe oder über den etwaigen muthmaßlichen Verkauf des Gestohlenen, oder überhaupt Umstände, wenn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830420025/fragment/page=0001

auch die kleinsten, die ja häufig schon — zu Kenntniß der betreffenden Beamten — zur Aufdeckung dienten, angeben zu können, solches an zuständiger Stelle (Zimmer Nr. 21 der Pol.-Verw.) thun zu wollen. Selbstverständlich würde der Name des Betreffenden verschwiegen behalten event. würden aber auch anonyme Zuschriften nicht zurückgewiesen werden.

♀ [Unglücksfälle.] Heute Morgen gerieth der Hausmann der K. Lüttich'schen Holzhandlung beim Abkoppeln der ins Gehöft eingefahrenen Lowrys zwischen zwei Puffer und verletzte sich so, daß er in die Klinik transportirt werden mußte. — Gestern Morgen stürzte ein Maurer mehrere Stock hoch von einem Neubau in der Thurmstraße herab.

* [Ueber den Wildbestand] der Jagdreviere des Kaisers schreibt man: Die Provinz Sachsen, in welcher die bekannte Letzlinger Hofjagd liegt, zeichnet sich bei gutem Rothwildbestand, 2259 Stück, durch besonders viel Damwild, 3985 Stück, aus, die zum größten Theil in den Forsten von Colditz, Letzlingen, Planken, Jäveritz und Lödderitz stehen. Hierzu kommen 5749 Rehe, 378 Sauen, 106 Stück Auer- und 94 Stück Birkwild.

Städtische Kommissionen.

Agrar-Kommission. Sitzung am 20. April cr. Vormittags 10 Uhr in der Rathsstube.

Standesamt Halle. Meldung vom 17. April.

Aufgeboten: Der prakt. Arzt Dr. med. C. Stühmer, Magdeburg, und M. Richter, Dessauerstraße 1. — Der Klempnermeister G. Machetanz u. W. Reinelt, Geiststraße 8. — Der Droschkenbesitzer O. Mittag, am Bahnhof 6, und O. Wurmstich, Pfännerhöhe 1a. — Der Lithograph M. Eggers, Mauergasse 10, u. M. Höfer, Spitze 4. — Der Privatmann C. Ch. J. Braune und P. F. M. Klung, Leipzig. — Der Handelsmann Ch. W. Koch und M. S. A. Seiffert, Leipzig. — Der Sattler W. C. Markgraf, Halle, und B. Höhn, Roßbach.

Geboren: Dem Müller W. Dietel Zwill.-T., Mühlgraben 8. — Dem Schuhmacher H. Meinhardt eine T., Bäckergasse 6. — Dem Sattlermeister F. Kluge ein S., gr. Steinstraße 27/28. — Dem Schuhmacher L. Graefe ein S., Entbind.-Institut. — Ein unehel. T., Grafeweg 19.

Gestorben: Der Gelbgießer Robert Günther, 42 J. 4 M. 4 T., Phthisis, Feldstraße 9. — Des Stellmacher A. Birke S. Ernst, 6 J. 4 M. 2 T., Diphtheritis, Steg 17. — Des Schmied W. Rackwitz S. Paul, 6 M. 9 T., Atrophie, an der Moritzkirche 5. — Der Handarbeiter Ernst Horn, 52 J. 9 M. 10 T., Lungenlähmung, Fleischergasse 23. — Der Handelsmann Ferdinand Täubner, 53 J. 2 M. 20 T., Vereiterung des Warzenfortsatzes, Klinik. — Der Kesselschmied Wilhelm Börner, 47 J. 1 M. 29 T., Schlag, Bahnhofstraße 11. — Der Rentier Friedrich Block, 60 J. 6 M. 13 T., Stickfluß, Friedrichstraße 12.

* Stadt-Theater.

Halle, den 19. April.

Eine halbe Stunde schon vor Oeffnung des Theaters stand vorgestern eine Menschenmenge an der verschlossenen Thüre und harrte ungeduldig des Augenblicks, wo die Pforte sich erschließen würde, um hineinzueilen und sich den besten Platz in den nummerirten Sitzreihen zu sichern. Und mehr und mehr füllte sich der Raum, und als um 7½ Uhr die Glocke den Beginn der Vorstellung anzeigte, da war das Haus bis zum letzten Platze besetzt. Das laute, frohe Gesumme und Geflüster, das man sonst zu dieser Zeit vernimmt, war an diesem Abende bis auf ein Minimum herabgedämpft und so gut wie verschwunden. Mit sichtlicher Spannung waren die Blicke nach dem verstärkten Orchester gerichtet, und als der Herr Kapellmeister Reißner seinen Taktstock erhob, da lauschte Alles den großartigen, das Herz mit einem wunderbaren Banne umfassenden Klängen der meisterhaft durchgeführten Ouverture zum „Tannhäuser", jenem grandiosen, epochemachenden Opernwerke, durch welches sich sein Schöpfer ein unvergängliches Ruhmesdenkmal im Tempel der Kunst gesetzt hat. Ja, es ist eine die Seele bis in ihre tiefsten Tiefen erregende und erschütternde Tonschöpfung, deren zwingender Gewalt sich Keiner, der sie je gehört, entziehen kann, und deren wuchtige Accorde wie die durch höhere Inspiration geleitete Stimme des Gewissens mahnend und strafend, aber auchzugleich erhebend an das Gemüth schlagen und ihm die Worte Schillers zurufen: „Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle, bewahrt die kindlich reine Seele!" Wie „mit Himmelsgewalt" erfaßt uns dieses hohe Lied von dem Wesen der Liebe mit seiner wundersamen Vermengung des Göttlichen und Menschlichen, der überirdischen psychischen Abgeklärtheit und der menschlichen Leidenschaft, des reinen abstrakten Idealismus und des bis in den Cynismus sich verlierenden Sinnentaumels. Wie meisterhaft hat doch Richard Wagner es hier verstanden, jede Regung des liebenden Herzens, von der erhabensten bis zur niedrigsten, in Tönen zur Gestaltung zu bringen, und wahrlich, wer es vermag, ein Werk zu schaffen, das im Stande ist, in so gewaltiger Weise ergreifend und mahnend, erhebend und veredelnd auf unser Inneres zu wirken, der hat den Endzweck aller Kunst richtig erkannt, der hat ihr höchstes und einziges Ziel erreicht, der ist ein Künstler von Gottes Gnaden. Es ist nicht unsre Aufgabe und würde zu weit führen, alle die bewundernswürdigen Schönheiten des großen Werks, besonders der prachtvollen, eigenartigen Orchestration, hier näher zu besprechen, ja auch nur anzuführen. Darüber sind ja auch schon Folianten geschrieben; nur eines ebenso bezeichnenden wie interessanten Umstandes wollen wir kurz Erwähnung thun, welcher so recht eklatant beweist, wie groß die Macht der Töne dieses Musik-Dramas auf den Hörer ist. Als der Vorhang nach dem grandiosen Finale des zweiten Aktes fiel, wo der Chor der nach Rom ziehenden Pilger nach der furchtbar aufregenden Scene in der Sängerhalle auf der Wartburg den frommen und versöhnenden Gesang anhebt:

Am hohen Fest der Gnad' und Huld
In Demuth büß' ich meine Schuld,
Gesegnet, wer im Glauben treu,
Er wird erlöst durch Buß' und Reu'

da herrschte einen Augenblick lautlose, feierliche Stille, in der man das Fallen einer Stecknadel hätte hören können. Es lag wie eine tiefernste Feier auf dem ganzen Hause, es war, als ob der Geist des todten Meisters ein Vermächtniß stiftend, weihevoll durch den mit Andächtigen gefüllten Raum schwebte. Dann aber machte das Entzücken über die Schönheit des Vernommenen sich in brausendem Jubel Luft, und zweimal mußte unter dem allgemeinen Applause und dem lauten Bravorufen des enthusiasmirten Auditoriums der Vorhang sich wieder heben, um den Sängern Gelegenheit zu geben, diese aufrichtige Dankesspende für ihre vorzügliche Leistung in Empfang zu nehmen. Die Aufführung war eine ausgezeichnete. Die Ausstattung ließ bezüglich der Dekorationen wie der Kostüme nichts zu wünschen übrig. Namentlich bot die Bergszenerie im zweiten Akte, die man im Hintergrunde durch die hohen Bogenfenster der Sängerhalle erblickte, eine herrliche Perspektive. Die schwierigen Chöre gingen ausnehmend gut und wurde bis auf eine kleine Detonirung im A capella-Gesange der von Rom zurückkehrenden Pilger mit durchweg sauberer und reiner Intonation und großer Präzision und Korrektheit gesungen. Die Solo-Parthieen waren in den besten Händen. Herr Fitzau, der brillant bei Stimme war, war auch in Spiel und Maske ein ganz vortrefflicher Tannhäuser. Besonders gut gelang ihm die ergreifende Schilderung seiner Bußfahrt nach Rom. Nur auf Eins wolle er achten, nämlich, bei weichen, lyrischen Stellen den Ton nicht zu lose und zu dunkel-gedeckt zu halten. Folgt dann nämlich alternirend ein Herausgehen des Tons, wo der natürlich-schöne, helle Brust-Klang in sein Recht eintritt, so ist es, als ob man in einer Person zwei verschiedene Timbres neben einander fände, eine Art musikalischer Zweiseelen-Theorie, durch welche der wahre Charakter der Stimme verwischt wird. Der Wolfram des Herrn Büttner war ganz die noble, sinnige Erscheinung, wie sie der Dichterkomponist in dem keuschen, tugendreichen Ritter gekennzeichnet hat. Nur that er in dem edlen Eifer, Gutes zu leisten und sich vor den Anderen auszuzeichnen, bisweilen des Guten etwas zu viel. Seine Parthie ist eine eminent lyrische und erfordert gesanglich das höchste Maß von Milde und Weichheit. Diese vermißten wir aber in dem Vortrage jenes wundervollen Hymnus: „Blick' ich umher in diesem edlen Kreise", mit dem er in der 4. Szene des zweiten Akts den Wettkampf in der Sängerhalle eröffnet. Da kam der Ton beim Affekt meist stoßweise hervor, was sich bei dem Passus: „Und nimmer möcht' ich diesen Bronnen trüben, berühren nicht den Quell mit frevlem Muth," noch mehr aber in dem bekannten Liede an den Abendstern in der zweiten Szene des Schlußakts, in welchem die allerdings mit Steigerung zu singenden Worte „wenn sie entschwebt" fast schreiend klangen, recht empfindlich bemerkbar machte. Frl. Hochfeld gab die Elisabeth mit der Innigkeit und Zartheit, welche diese ätherische Figur verlangt, und schuf somit eine sehr anerkennenswerthe Leistung. Wenn sie eine deutlichere Textaussprache hätte, und diese nicht auf Kosten der Klangformation beeinträchtigte, so würde die Wirkung freilich eine weit bedeutendere sein. Das war wohl auch der Grund, weshalb nach der großen Arie bei Beginn des zweiten Aktes der Applaus ausblieb. Vom Sänger will man eben nicht nur wie von einem Instrument den Ton, sondern auch das deutlich ausgesprochene Wort hören. Musterhaft in dieser Beziehung ist Herr von Schmädel, der den edlen Landgrafen Hermann bei ausgezeichneter Maske mit der ihm gebührenden Würde und Hoheit repräsentirte; durch Mimik und Spiel wie durch den Ausdruck im Vortrage bekundete er, daß ihm die Rolle in Fleisch und Blut übergegangen war. Frau Barnay-Kreutzer wurde ihrer überaus schwierigen und undankbaren Aufgabe als Venus gesanglich wie schauspielerisch in bester Weise gerecht. Sie ist eine durchaus routinirte Sängerin. Herr Stumpf, der die Parthie des Walther von der Vogelweide vertrat, wird seine stimmliche Indisposition bald ganz überwunden haben. Er entpuppt sich immer mehr als ein Tenorist mit angenehm lyrischem Timbre. Frl. Hartmann sah als Hirt ganz reizend aus, nur muß sie ihr Schalmeichen künftig auch als solches und nicht wie eine Flöte hinsichtlich der Haltung behandeln. Ihr Liedchen „Holda kam aus dem Berg hervor" sang sie allerliebst. Die Uebrigen thaten redlich zum guten Gelingen des Ganzen ihre Schuldigkeit. Mit besonderer Anerkennung verdient die ausgezeichnete Haltung des Orchesters genannt zu werden. Desgleichen halten wir es für unsere Pflicht, des Herrn Kapellmeister Grabenstein lobend gedenken für das decente Klavier-Accompagnement, das die Klänge der Harfe ersetzen sollte, sowie dafür, daß er die mühevolle Aufgabe des Einstudirens der Chöre so glücklich und resultatvoll gelöst hat. Hoffentlich stehen noch mehrmalige Wiederholungen dieser herrlichen Oper bevor. Möge deren Besuch Niemand versäumen.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 18. April.

— Se. Majestät der Kaiser hat gestern Abend 10 Uhr 37 Minuten vom Potsdamer Bahnhof aus mittelst Extrazuges Berlin verlassen, um sich zu einem etwa vierzehntägigen Aufenthalte nach Wiesbaden zu begeben. Zur Verabschiedung war auf dem Bahnhofe der Kronprinz anwesend, desgleichen hatte sich der Polizeipräsident v. Madai, der Gouverneur, General Freihr. von Willisen, der Kommandant General von Oppeln-Bronikowski, sowie die General- und Flügel-Adjutanten, welche den Kaiser auf der Reise nach Wiesbaden nicht begleiten, eingefunden. Wenige Minuten vor ½11 Uhr traf der Kaiser auf dem Bahnhofe ein und begab sich sofort auf den Perron. Er richtete an jeden der zur Verabschiedung anwesenden Herren einzelne Worte und ging dann schnellen Schrittes zum Salonwagen. Der Kronprinz folgte seinem kaiserlichen Vater in den Wagen und verweilte dort kurze Zeit. Die Herren des Gefolges, welche den Kaiser nach Wiesbaden begleitet haben, sind von uns bereits namhaft gemacht worden. Der deutsche Gesandte in Bern, Wirklicher Geh. Legationsrath von Bülow, welcher vor einigen Tagen von dort hier eintraf, ist als Vertreter des auswärtigen Amtes mit dem Kaiser nach Wiesbaden abgereist. Auf dem Bahnhofe hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Kaiser einen herzlichen Abschiedsgruß darbrachte. Der Extrazug bestand aus sechs Wagen, in dem dritten hatte der Kaiser Platz genommen. Der Kronprinz verweilte, nachdem der Extrazug den Bahnhof verlassen, noch etwa 10 Minuten in dem Kaisersalon und unterhielt sich dort angelegentlich mit den anwesenden Generälen und Adjutanten.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, wie bereits gemeldet, demnächst eine mehrwöchentliche Reise nach Italien antreten, das kronprinzliche Paar wird sich, wie es heißt, zuerst nach Oberitalien begeben. Die Abreise dorthin dürfte bereits zu Anfang der nächsten Woche erfolgen. Die Prinzessin Viktoria wird, wie verlautet, ihre Eltern auf dieser Reise begleiten, sonst reisen dieselben nur mit kleinem Gefolge, und wie man hört, im strengsten Incognito. Der Kronprinz gedenkt zu Eröffnung der Hygiene-Ausstellung zurückzukehren. Die Kronprinzessin dagegen beabsichtigt erst zum Pfingstfeste aus Italien hier wieder einzutreffen. Dem Vernehmen nach unternehmen der Kronprinz und die Kronprinzessin diese italienische Reise aus Gesundheitsrücksichten, da beiden Höchsten Herrschaften eine kurze Luftveränderung anempfohlen worden ist.

— Aus der Audienz, die gestern der Reichskanzler beim Kaiser hatte, will man schließen, daß die bereits avisirte Beantwortung der deutschen Note durch den Kardinal Jacobini thatsächlich eingetroffen sei. Die Berathung der Verwaltungsgesetze, für welche der Minister des Innern sich in besonderer Weise engagirt hat, wird durch die mittelst der Botschaft durch den Reichstag verlangte Arbeitsvermehrung in Frage gestellt. Es ist dies eine Thatsache, die in parlamentarischen Kreisen vielfach kommentirt wird.

— Dem Vernehmen nach wird Großherzog Friedrich Franz III., dem ausdrücklichen Wunsch und Willen seines Vaters Folge leistend, noch nicht in nächster Zeit nach Mecklenburg zurückkehren, sondern in der Riviera den Eintritt der milderen Jahreszeit abwarten. Der Staatsminister Graf v. Bassewitz wird sich zu dem Großherzog begeben.

— Aus Münster wird gemeldet, daß der Generallieutenant und Kommandeur der 13. Division v. Zeuner auf sein Ansuchen mit Pension zur Disposition gestellt ist.

— Der Generallieutenant von Verdy du Vernois, zuletzt General von der Armee, ist zum Kommandeur der 1. Division in Königsberg i./Pr. ernannt. Der bisherige Kommandeur der 1. Division von Nachtigal ist in gleicher Eigenschaft zur 13. Division nach Münster versetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Schwerin i. M., 18. April. Der Fürst Hugo Windischgrätz ist mit seinem Sohne heute Abend hier eingetroffen.

Wien, 18. April. Der Studentenkommers, durch welchen man gestern Abend der Sympathie für die zwei relegirten Studenten Ausdruck geben wollte, wurde von der Polizei aufgelöst, wobei sich nach Meldung der Blätter der Abg. Schönerer der Polizei gegenüber renitent benahm.

Wien, 18. April. Von Seiten des Gerichts ist an den Reichstag erneut das Verlangen gestellt worden, die Zustimmung zur Verhaftung des Abgeordneten Schönerer wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit zu ertheilen. — Wie es heißt, steht eine Auflösung der Burschenschaften wegen des gestern stattgefundenen Kommerses bevor.

Wien, 18. April. Wegen des Ablebens der Erzherzogin Marie Antoinette ist Hoftrauer für die Zeit vom 20. April bis 1. Mai angeordnet worden. Gleichzeitig hiermit wird vom 21. April ab zehn Tage hindurch Trauer für den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Herzog von Parma getragen.

Pest, 18. April. Abgeordnetenhaus. In der Affaire Polonyi-Füzessery gab der Ministerpräsident Tisza heute zunächst in einer geheimen Sitzung und dann in der Plenarsitzung die gestrigen Aussagen Polonyi's vollkommen bestätigende Erklärungen ab und konstatirte, daß weder der Name eines Abgeordneten Polonyi noch ein ähnlicher Name in der Liste der Grazer Polizei vorkomme. Die Regierung überlasse es dem Hause, sein Ansehen zu wahren. Der Abgeordnete Füzessery erkannte hierauf, in der Mitte des Hauses stehend, sein inkorrektes Vorgehen an, welches auf einer falschen Information beruht habe. Er habe die Interpellation bona fide gestellt, das Ansehen des Hauses nicht schädigen und den Abgeordneten Polonyi nicht beleidigen wollen. Er bitte das Haus in aller Form um Entschuldigung. Der Ministerpräsident Tisza ersuchte das Haus, die Angelegenheit als erledigt anzusehen, da Füzessery freiwillig um Verzeihung gebeten habe. Das Haus stimmte zu und beschloß, das Faktum der freiwilligen Bitte um Verzeihung ins Protokoll aufzunehmen und zur Tagesordnung überzugehen.

Paris, 17. April, Abends. Die Regierung wird den Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt eine Vorlage wegen Bewilligung eines Kredites von 5 Millionen Frcs. für Tonkin zugehen lassen. Großfürst Konstantin ist heute hier eingetroffen und beabsichtigt, einige Zeit in Paris zu bleiben.

Marseille, 18. April, Morgens. Unter dem Schutze von patrouillirenden Gendarmen haben gestern etwa 1500 Arbeiter auf den Quais gearbeitet, auch haben mehrere Schiffe wieder befrachtet auslaufen können. In einem gestern abgehaltenen Meeting der Strikenden ermahnte der Deputirte Clovis Hugues die Strikenden zum Nachgeben.

Marseille, 18. April. Eine Versammlung von 2000 strikenden Hafenarbeitern beschloß heute, auszuharren trotz der Reden mehrerer radikalen Deputirten, welche zur Verständigung riethen.

Kopenhagen, 18. April. Die Ueberreichung der Adressen des Folkethings und des Landsthings an den König

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830420025/fragment/page=0002

ist heute erfolgt, nachdem eine Sitzung des Staatsraths vorausgegangen war. Der Adreßdeputation des Folkethings gegenüber sprach der König sein Bedauern aus über den geringen Erfolg der Reichstagsarbeiten; das Folkething habe verschiedene bereits vom Landsthing angenommene Regierungsvorlagen zu fördern unterlassen und die Befestigungsvorlage ganz und gar zurückgewiesen. Er hoffe, man werde erkennen, daß eine Verständigung nur durch Verhandlungen der beiden Things und der Regierung zu erreichen sei. Auf die Adresse des Landthings erwiderte der König, er habe den festen Willen, die grundgesetzliche Ordnung durchweg aufrechtzuhalten. Der Reichstag wurde sodann um 3 Uhr Nachmittags geschlossen.

Haag, 18. April. Der Finanzminister macht amtlich bekannt, daß die Gesammtzeichnung auf die neue Anleihe 760 Millionen beträgt und daß nur etwa 8 pCt. der Zeichnung angenommen würden.

Konstantinopel, 18. April. Der Fürst von Bulgarien ist auf dem türkischen Dampfschiff „Izzedin", das die bulgarische Flagge aufgehißt hatte, heute Vormittag hier angekommen. Derselbe wurde in seinem Absteigequartier von Vertretern des Sultans und der Pforte begrüßt und empfing darauf die hiesigen Vertreter des Auslandes. Am Nachmittage wurde der Fürst vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen und machte später den Ministern Besuche.

Petersburg, 18. April. In Kataw-Iwanowskoi (Kreisbezirk Ufa) ist gestern eine Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche die Telegraphenstation, die Posststation, gegen 500 Privathäuser und ein Theil des Hüttenwerkes des Fürsten Belosselsky eingeäschert wurden und große Vorräthe an Kohlen und Brennholz verbrannten. — Nachrichten aus Centralasien zufolge wird daselbst russischerseits die Anlage von Baumwollenpflanzungen vorbereitet, von denen man sich einen günstigen Erfolg verspricht. — Wie aus Nybinsk gemeldet wird, hat der Eisgang der Wolga im ganzen Laufe derselben begonnen.

Warschau, 18. April, Morgens. An zweihundert Studenten versammelten sich gestern im Universitätsgebäude und verlangten von dem Rektor Auskunft über die in Folge der Untersuchung wegen Insultirung des Universitätskurators Verhafteten. Diesem Verlangen wurde nicht entsprochen und das Universitätsgebäude durch Polizei und Militär besetzt. Als sich gegen Abend die Studenten durch ein Einschreiten des Militärs bedroht sahen, zerstreuten sie sich. Es ist ein Namensverzeichniß derselben aufgenommen worden.

Liverpool, 18. April. Heute wurde ein gewisser Kingston unter der Anschuldigung der Theilnahme an den Morden im Phönixparke verhaftet.

Petersburg, 19. April (Privattelegr. des Hall. Tagebl.). **Das für die Krönungsfeier designirte combinirte Gardecorps beginnt am 2. Mai cr. unter dem Kommando des Großfürsten Wladimir mit über 13000 Mann und 22 Geschützen echelonweise per Bahn nach Moskau abzugehen, bezieht am 19. Mai die Wachen in den Kasernements der ständigen Moskauer Garnison, kehrt jedoch sofort nach Beendigung der Feierlichkeiten nach Kramnoe Selo zurück.**

Kirchliche Anzeige.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 20. d. M. Abends 6¾ Uhr Gottesdienst. — Sonnabend den 21. d. M. Morgens 6¼ Uhr Gottesdienst. Abends 7¾ Uhr. — Sonntag den 22. Morgens 8½ Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt. — Montag den 23. Morgens 8½ Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Predigt.

N. S.-Ak. Freitag 6 Uhr Uebung Volksschule. Anm. v. Mitgl. b. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

Leichtkochende Hülsenfrüchte,
sowie feinste **Mehlspeisen,** franz. **Gries, Graupen, Reis,** superf. **Provenzeröl,** feinstes frisches **Mohnöl** empf.
C. Hennig, gr. Ulrichstr. 54.

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** steht billig zu verkaufen Taubengasse 14.

Gute Käse in Schocken und im Einzelnen verkauft
Giebichenstein, Advokatenstraße 15.

2 fette Schweine verk. Kutschgasse 2.

3 Paar **engl. Kropftauben** zu verkaufen Marienstraße 8.

44 Leipzigerstraße 44
en gros & en detail
Chocoladenfabrik
ff. Marzipan
ff. Dessert
H. Eschke Conditorei Leipzigerstraße
Specialität:
ff. Hall. Halloren-kuchen. Reichh. Auswahl in der **Conditorei.** Vorzügl. **Caffee, Chocoladen, Biere** ꝛc.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.
Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Oelze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist a Flacon 1 ℳ zu haben in der Löwenapotheke des Hrn. Apoth. M. Thamm in Halle a. S.

Französ. Handschuhfärberei
in 13 prachtvollen Farben.
E. Haucke, an der Moritzkirche 5,
Handschuh-Wasch-Anstalt.

Gelbgiesser.
Ein **Former** und ein **Dreher** finden sofort Stellung **Dessau,** Stiftstraße 20.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet auf meinem Comptoir als **Lehrling** sofort Stellung.
C. Anschütz,
Halle, Steinweg Nr. 5.

Marktheliefer gesucht. Offerten erb. unter **M. H. 3037** an
J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.

Eine unabhängige Aufwartung wird gesucht Charlottenstraße 21, II, l.

1 j. anst. Mädchen für den Nachmittag bei 2 Kinder gesucht Sophienstraße 17, p.

Ein anst. Mädchen von 15—16 J. als Aufwartung gesucht Leipzigerstr. 21, III.

Geübte **Schneiderin** sofort gesucht Leipzigerstraße 91, Hof l. II.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und ältere Kindermädchen erhalten sof. u. später bei hohem Lohn gute Stellen d.
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

3 Stubenmädchen, 2 Hausmädchen, 2 Waschmädchen finden sehr g. Stellung. — Mit Zeugn. zu melden bei Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstraße 18.

Ein ordentliches, zuverlässiges **Kindermädchen,** das als solches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort Stellung bei Frau **Rosa Huth,** gr. Steinstr. 10, I.

Ein alleinstehendes junges Mädchen wünscht 1. Mai oder später bei bescheidenen Ansprüchen in einer christlichen Familie Stellung. Offerten **E. H. 44** Exp. d. Bl. erb.

Neubau Leipzigerstrasse 87/88
elegante Läden
zu vermiethen.
O. Stengel, Halle.

Ein Laden nebst Wohnung, nahe am Markt, worin seit Jahren Material- und Delikateßwaaren-Handel betrieben wurde, ist zum 1. Juli zu vermiethen. Offerten unter **A. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Weidenplan 8 ist die **herrschaftliche Wohnung,** welche der verstorbene Herr Geh. Rath Witte 18 Jahre bewohnt hat, zum 1. Juli oder 1. Oktober c., sowie auch die **hohe Parterre-Etage** zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Weidenplan 8, I.

Herrschaftliche Wohnung,
Beletage, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Comptoir und Niederlagsräume, 1. Oktober zu vermiethen Riemeyerstraße 20.
Näheres parterre. Besichtigung 3—5 Uhr.

Große Ulrichstraße 46
ist die 2te Etage im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Karlstraße 5
ist eine herrschaftliche Wohnung mit Garten zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung
Bahnhofstraße 11, 2te Etage, 7 Stuben und Zubehör, vom jetzigen Miether 16 Jahre bewohnt, ist 1. Oktober zu vermiethen.

Herrschaftliche Bel-Etage
sofort oder später beziehbar
Moritzzwinger 7.

Zu vermiethen
2 herrschaftl. Wohnungen mit Gartenbenutz. Bernburgerstraße 15.

Eine Wohnung von 3 St., K., K. und Zubehör zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen Berggasse 4, am Paradeplatz.

2te Etage,
4 Stuben, K., K. nebst allem Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen Sophienstraße 24, p.

Wohnung zu 85 ℳ 1. Juli an einz. ruh. Leute zu vermiethen Mauergasse 11, I.

Eine Wohnung zu 32 ℳ an einz. Leute 1. Juli zu vermiethen Herrenstraße 6.

Stube, Kammer, Küche an kinderlose Leute 1. Juli zu vermiethen Steinweg 31.

Eine freundl. Wohnung zu 37 ℳ 1. Juli zu vermiethen Wallstraße 18.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör 1. Juli zu vermiethen Friedrichsplatz 6, p.

1 Wohnung zu 70 ℳ 1. Juli zu vermiethen Breitestraße 18.

Niederlagsräume
zu vermiethen Königstraße 6.

Neubau Leipzigerstrasse 87/88
elegantes Restaurations-Lokal
zu vermiethen.
O. Stengel, Halle.

Ein freundlich gelegenes Zimmer zu vermiethen Karlstraße 2, II.

Freundl. möbl. Wohnung sofort zu vermiethen Wilhelmstraße 10a, II.

Freundl., gut möbl. Zimmer nebst Kabinet m. schöner Aussicht Nähe der Klinik u. landw. Institut Hedwigstraße 11, II.

Frdl. möbl. Wohnung mit Pianino sof. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Schülershof 6, I.

Freundl. möbl. Wohnung, vornh., auf Verl. mit Mittagstisch Moritzkirchhof 15.

Gut möbl. Stube und Kammer Schülershof 10, I, am Markt.

Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 43.

Möbl. Zimmer Leipzigerstraße 44.

Möbl. Zimmer Anhalterstraße 10, I, r.

Gut möbl. Zimmer billig Schulgasse 7

Freundl., gut möbl. Stube und Kammer billig zu vermiethen Geiststr. 58. H. Gräger.

Frdl. möbl. Zimmer Anhalterstr. 1, p.

Freundl. möbl. Zimmer Blücherstr. 6, I.

2 Mädchen f. Schlafst. Wuchererstr. 16, Hof.

Anst. Schlafstelle neue Prom. 12, Hof, I.

Anst. Schlafstelle Augustastr. 6a, Hof p.

Gute Schlafstellen offen Brüderstr. 12, H. I.

Anst. Schlafstelle Bahnhofstr. 11, H. r. I.

Anst. Schlafstelle m. K. Parkstr. 3, II, r.

Bis 1. Oktober wird ein freundl. Logis v. 3 Stuben, K., K. und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. R.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung zu 30—36 ℳ 1. Juli gesucht. Zu erfragen Bockshörner 4.

Eine junge Dame
sucht auf 6—8 Wochen Wohnung mit oder ohne Beköstigung.
Offerten mit Preisangabe unter **A. R. 16** postlagernd Leipzig.

Eine Fleischerei
ist zum 1. Juli zu verpachten. Näheres Riemeyerstraße 4.

Ein **Grundstück** in der Wuchererstraße oder deren Nähe wird zu kaufen gesucht. Offerten und Preisangabe werden unter **G. H. Nr. 9** in der Expedition d. Blattes erbeten.

Hypotheken-Kapitale
jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.
Generalagent **Reiche,** Bahnhofstraße 1.

6000 Mark
werden zur 1. Hypothek für sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub **B. 12643** an **H. Graefe,** Annoncen-Exped., Halle a/S.

Damenkleider werden gefertigt. Auch wird ein Mädchen angenommen kl. Klausstraße 13, II.

Pelzsachen
übernimmt zur **Conservirung** unter Garantie gegen Motten und Versicherung gegen Feuersgefahr **Emil Franke.**

Eine **5 Ctr.-Decimal-Waage** wird zu kaufen gesucht Taubengasse 6.

Getragene **Kleidungsstücke,** alte **Möbel** u. s. w. kauft Königstraße 19.

Wasserleitungshähne u. Reparaturstücke verbes. Construction und aus Rothguß nur bei **A. Melcher,** jetzt **Zeulergasse 12,** nicht mehr Schmeerstr. 30, alle andern sind von weich. Messing u. halt. nicht halb so lange.

Gründlichen **Klavierunterricht** ertheilt **Elisabeth Thon,** **Hermannstraße 10, 1 Treppe.**

Ein stud. phil. in höheren Semestern wünscht **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Notizbuch** verloren vom Klausthor bis zum Markt. Gegen Belohn. abzug. bei Wwe. **Heine,** Dachritzgasse 8.

Knabenhut gefunden kl. Wallstraße 6, I.

Kl. Hund, w. u. gelb, zugel. Augustastr. 6a, H.

Stadt-Theater.
Freitag den 20. April 1883.
15. Opern-Ensemble-Gastspiel vom Hoftheater in Sondershausen.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
Hans Stadinger vom Stadttheater in Stettin als Debut.
Sonnabend:
Tannhäuser.

Bauer's Brauerei.
Freitag Abend: **Moc turtle Suppe.**
F. C. Müller.

Pestalozzi-Verein Halle und Umgegend.
Dienstag den 24. April 8 Uhr Abends Hauptversammlung im „Gambrinus".
Tagesordnung:
1) Antrag betreffs des Vororts.
2) Vertheilung der Unterstützungen pro 2. Semester.
3) Mittheilungen.
4) Versteigerung einiger Bücher.

Entbindungs-Anzeige.
Durch die heute Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines **Töchterchens** wurden hoch erfreut
Giebichenstein, am 18. April 1883.
A. Reichardt jun. und Frau **Agnes** geb. **Schöllner.**

Todes-Anzeige.
Heute gegen Abend verschied nach langen schweren Leiden unsere kleine **Else** im Alter von 8½ Jahren.
Dieses zeigen theilnehmenden Freunden u. Bekannten nur auf diesem Wege tiefbetrübt an
Wilhelm Rauchfuß und **Frau.**
Halle, den 18. April 1883.

Heute Morgen ½1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein guter Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Rentier
Friedrich Block,
in seinem einundsechszigsten Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Hall a/S., Crefeld, den 17. April 1883.
Die Beerdigung findet Freitag, d. 20. April, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstraße 12, aus statt.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme beim Tode und Begräbniß unseres theuern Entschlafenen **Gottfried Noack,** sagen wir Allen unsern werthen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Halle a. S., den 19. April 1883.
Die Hinterbliebenen.

Nachruf!
Nachdem sich vor wenigen Monaten erst die Gruft über unserem guten, alten, ewig heiteren **August Damm** geschlossen, standen wir am verflossenen Dienstag wiederum am Grabe eines lieben alten Freundes, unseres langjährigen Obermeisters **Carl Camnitius.**
Beide Männer, zu den ältesten Collegen gehörend, haben unausgesetzt in Liebe und Treue der Innung angehört, deren Bestes gewollt, und redlich erstrebt. Allen voran unser **Carl Camnitius!** Erfüllt von der Aufgabe, der neu erstandenen Innung die Wege zu bahnen, der Neuzeit anzupassen, war er unermüdlich und sorgend bis zum letzten Athemzug. Hart treffen uns solche Verluste!
Aber Ehre und ewiges Gedenken dem Walten solcher Männer.
Den 19. April 1883.
Die Innung der Maler und Lackirer zu Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830420025/fragment/page=0003

Da die Richard Brandt'schen Schweizerpillen, die sich so vorzüglich gegen Verdauungsstörungen, Verstopfung, saures Aufstoßen, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenleiden ꝛc. bewährt haben, in hoher Gunst beim leidenden Publikum stehen, so war es sehr natürlich, daß diese Pillen vielfach nachgeahmt wurden. Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, beim Ankauf der Richard Brandt'schen Schweizerpillen darauf zu achten, daß die echten, und nur für deren Wirkung kann garantirt werden, das weiße Schweizerkreuz auf rothem Grunde, mit dem Namenszug R. Brandt auf dem Etiquett enthalten müssen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel 1 ℳ — erhältlich in den bekannten Apotheken zu **Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe:** Adlerapotheke, **Roßla:** Apotheker Linx, **Bitterfeld:** Apotheker Atenstaedt, **Dürrenberg:** Apotheker Richter.

Bekanntmachung.

Austausch von Packeten mit den Dänischen Antillen.

Vom **1. Mai** ab findet im Verkehr mit den **Dänischen Antillen** (St. Thomas, St. Jean und St. Croix) ein regelmäßiger Austausch von **Postpacketen ohne Werthangabe** bis 3 Kilogramm auf dem Wege über Hamburg und mittels Deutscher Postdampfer statt.

Der einheitliche Portosatz beträgt ℳ 2,40. Die Sendungen müssen frankirt und von **zwei** Zoll-Inhaltserklärungen begleitet sein.

Berlin W., den 13. April 1883.

Der Staats-Sekretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur **Abfuhr von Cloaken** vermittelst **Schlauchpumpe**, welche nicht direkt bei dem unterzeichneten Institute in **Reideburg** (Poststation) angebracht, werden in Folge **Verlegung des Comptoirs in Halle a/S.** von jetzt ab durch Herrn **Jung, Leipzigerstraße 53,** im Comptoir, oder in dessen Wohnung, **kl. Schloßgasse 4, 1,** entgegengenommen.

Abfuhr-Institut Reideburg.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen im diesseitigen Bezirk finden für das Jahr 1883 statt wie folgt;

2. Kompagnie.

Kontrolplatz **Ammendorf** — Gaudich's Restaurant.
Am 20. April cr. Vormittags 11 Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1882.
Kontrolplatz **Niemberg** — Am Bahnhof.
Am 20. April cr. Nachmittags 2 Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1882.
Kontrolplatz **Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr.
Am 21. April cr. Vormittags 9 Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1872.
„ 21. „ „ 11 „ „ „ 1873 „ 1875.
„ 21. „ Nachmittags 2 „ „ „ 1876 „ 1878.
„ 21. „ „ 3 „ „ „ 1879 „ 1882.
Kontrolplatz **Wallwitz** — Gasthof zur grünen Birke.
Am 23. April cr. Vormittags 8¾ Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1882.
Kontrolplatz **Gröbers** — im Gasthofe.
Am 23. April cr. Vormittags 11 Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1875.
„ 23. „ Mittags 12 „ „ „ 1876 bis 1882.

3. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Paradeplatz.
Sämmtliche Infanteristen mit Ausschluß der Gardisten, Büchsenmachergehülfen, Krankenträger und Oekonomie-Handwerker.)
Am 19. April cr. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1870 bis 1872.
„ 19. „ „ 10 „ „ „ 1873 „ 1875.
„ 19. „ Mittags 12 „ „ „ 1876 u. 1877.
„ 20. „ Vormittags 9 „ „ „ 1878 u. 1879.
„ 20. „ „ 11 „ „ „ 1880 bis 1882.

6. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Paradeplatz.
(Gardisten, sowie nicht bei der Linien-Infanterie gedient habende Mannschaften, außerdem die Büchsenmachergehülfen, Krankenträger und Oekonomie-Handwerker.)
Am 21. April cr. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1870, 1872 und 1874.
„ 21. „ „ 10 „ „ „ 1878 bis 1882.
„ 23. „ „ 8 „ „ „ 1871, 1873 und 1875.
„ 23. „ „ 10 „ „ „ 1876 und 1877 und sämmtliche Mannschaften der Marine-Reserve und Seewehr.

Zu diesen Kontrol-Versammlungen haben außer den Mannschaften die im Bezirk sich aufhaltenden Offiziere, Aerzte und die oberen Militärbeamten der Reserve, Land- und Seewehr zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, **daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden,** die Betreffenden vielmehr **in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind** und das unentschuldigte Ausbleiben, oder die Gestellung auf einem anderen Kontrolplatz und zu anderer Zeit als befohlen, die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Die Mannschaften des Jahrgangs 1871, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1871 eingetreten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Frühjahrs-Kontrolversammlung entbunden.

Halle a/S., den 25. März 1883.

Königliches Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.
gez. **von Marschall,**
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom **1. April** ab die

Restauration der Halle'schen Actien-Brauerei
am Rossplatz

übernommen habe.

Die **Lokalitäten,** sowie der **Garten** sind auf das **Beste renovirt.** Außer schönem **Salon** verfüge ich über mehrere **Vereinszimmer** mit **Pianino, Billardzimmer** und **heizbare Kegelbahn.** Indem ich dieselben zu geneigter Benutzung empfehle, werde stets mit **guten Speisen** und **Getränken** aufwarten und mich einer **soliden, aufmerksamen Bedienung** befleißigen.

Hochachtungsvoll
W. Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend den 21. April cr. Vorm. 11 Uhr** versteigere ich **Schulberg 8 feine und gewöhnliche Möbel** ꝛc.
Windolph, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstr. 9.

Ein **Glas-Landauer-Wagen** steht zu verkaufen
Spitze 33.

Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte **Kinderwagen?** **Herrenstraße 6.**

Kunstgewerbe-Verein.
General-Versammlung
im Saale des „Café David"
Donnerstag den 19. d. M. Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) **Vorstandswahl.**
3) Antrag des Altonaer Industrie-Vereins auf Bildung eines Central-Verbandes deutscher Industrie- und Kunstgewerbe-Vereine.

Der Vorstand.
(gez.) ***Staude,*** Erster Bürgermeister.

P. P.

Einem geehrten Publikum von **Halle** und Umgegend erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir

Herrn Otto Werner, Merseburgerstraße 41, dort

die alleinige Vertretung für unsere Biere am dortigen Platze übertragen haben und bitten denselben mit recht belangreichen Aufträgen zu erfreuen. Hochachtungsvoll

Hofbrauhaus
Actienbierbrauerei u. Malzfabrik, Dresden.

Auf vorstehende Bekanntmachung höfl. Bezug nehmend, empfehle ich

ff. Dresdener Hofbräu, Culmbacher, Münchener, Erlanger, Lager- und Einfach-Bier,

in Flaschen und Gebinden zu civilen Preisen. **Flaschenbier** wird täglich durch Ambulancen-Wagen zugeführt und zu besonderer Bequemlichkeit des p. t. Publikums habe ich unten bemerkte Niederlagen errichtet, die das Flaschenbier zu Originalpreisen abgeben. Bestellungen nehmen meine Kutscher resp. die an den Wagen angebrachten Briefkästen auf und durch Postkarte mir zugehende Aufträge werden ebenfalls prompt ausgeführt. Um freundliches Wohlwohlen bittend, zeichne

Hochachtungsvoll
Otto Werner,
Merseburgerstraße Nr. 41.

Niederlagen:
Herr ***C. M. Brandt,*** Bernburgerstraße 41.
„ ***F. F. O. Gebhardt,*** Steinweg 15.
„ ***H. Neubauer,*** goldene Kette.
„ ***Otto Pallas,*** Sophienstraße 8.
„ ***Th. Stade,*** Königstraße 16.
„ ***H. Stade,*** gr. Steinstraße 36.
„ ***A. C. Werner,*** Bernburgerstraße 31.

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Concurs-Verfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmann **Fr. Herm. Keil** von hier verkaufe ich

Freitag den 20. März cr.
Vormittag 10 Uhr

in dem Grundstücke Klausthor-Vorstadt Nr. 11 folgende Comptoir-Utensilien, als:

2 Doppelpulte, Comptoir-Sessel, div. Schränke, 1 eisernen Geldschrank u. v. a. m.

Halle a/S., am 17. April 1883.
J. Ed. Peuschel,
Verwalter der **Fr. Herm. Keil**'schen Concursmasse.

Auction.

Sonnabend den 21. April cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Schulberg 8** zwangsweise:

1 kl. Waarenschrank, 1 Ladentisch, 1 Cylinderuhr, 1 goldenen Ring, 2 Paar lange Stiefel und diverse getragene Herrenkleidungsstücke.

Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher,
große Steinstraße 52.

Auction

im Wege der Zwangs-Vollstreckung.
Am Sonnabend den 21. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an

kommen **gr. Brauhausgasse 24** zur Versteigerung:

2 Schreibsekretäre, 2 Vertilo, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 2 goldene Ringe, 4 Waarenschränke, 1 Stehpult, 2 Ladentische, 2 ovale Tische, 5 Patent-Matratzen, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Regulator, 23 Flaschen Wein, 4 Stück wollene Lama, 3 Stück Turntuch, 4 Töpfe, 4 Kehrschippen, 2 Aschenschippen, 2 Plättunterlegter, 2 Reibeisen, 7 Mausefallen, 16 Topfdeckel und 15 Schlüsselringe.

Petschick, **Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Sonnabend den 21. April Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich **Grasweg 21** verschiedene Möbel, Betten, feines Porzellan, Kleidungsstücke, Weiß-, Woll- u. Klempnerwaare u. s. w.

W. Schramm, Auctionator.

Aufträge u. Gegenstände bitte **kl. Ulrichstraße 33** abzugeben.

Ein **Sopha, Tische, Kommoden,** ein gutes **Bett** mit Bettkiste, **Stehpult** ist billig zu verkaufen **E. Thon,**
Hermannstraße 10, 1 Tr.

Auction!

Sonnabend den 21. April cr. Vorm. 10½ Uhr versteigere ich **Schulberg № 8 hier** freiwillig:

eine Flötenorgel, (10 Stück spielend).

Dietze, **Gerichts-Vollzieher.**

Ein tafelförmiges **Instrument,** passend für Anfänger, steht **zu verkaufen**
Fleischergasse 8, I.

Carlsbader
Glacé-Handschuh,

vorzügliche Qualität,
2- und 3knöpfig, à Mk. 1,00.
1knöpfig 0,75.

Herren-Handschuh

1—2knöpfig 1,25.

Engros-Preise

2—3knöpf. 10,50. 1knöpf. 8,00.
Herren 13—14 ℳ.

Bei Entnahme von 1 Dtzd. an.

Max Lichtenstein,

Leipzigerstraße 64.

R. Somburg,

Halle a. S., Domgasse 4,
empfiehlt **selbstgefertigte**

Bestellungen prompt und billig.

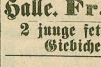
Bürsten- und Pinselwaaren.

en gros. **en detail.**

Sonnabend

stehen gr. u. kl. thüringer Landschweine, feine englische Rasse, z. Verk. im Gasth. z. gold. Pflug, Halle. Fr. Rolle, Alsleben.

2 junge fette Schweine verkauft
Giebichenstein, Brunnenstr. 35.



Ein brauner **Wallach,** leichter Schlag, vom 21. d. M. an zu verkaufen bei
Louis Cerf, Blücherstr. 6.

Für den Inseratentheil verantwortlich
M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18830420025/fragment/page=0004